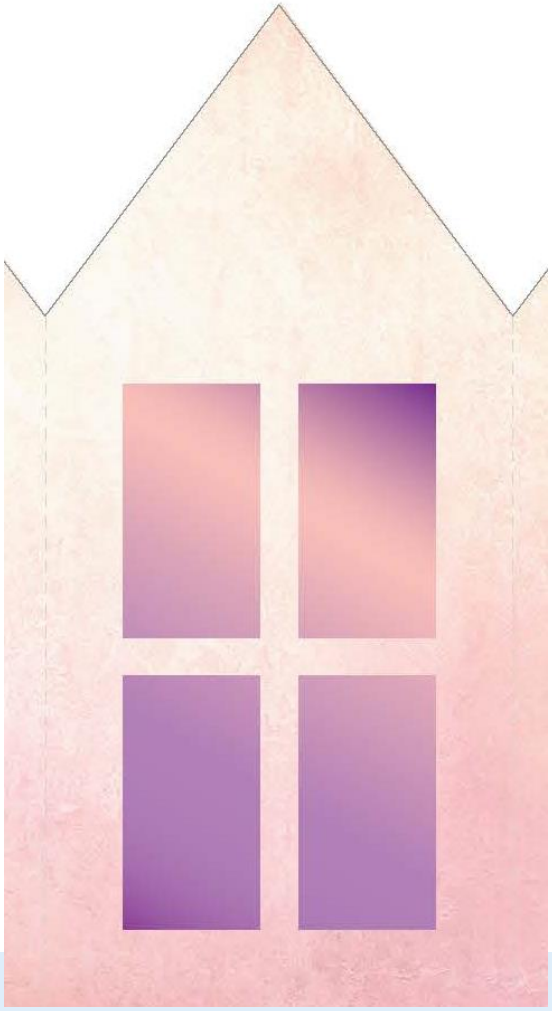
# Stärke wächst im Frieden

## 2. Adventsonntag im Lesejahr A



**Vorbereitung:**

ein Korb, zugedeckt mit einem Tuch, im Korb sind Stofftiere (alternativ: Schleich-Tiere oder Playmobil-Tiere, Ostheimer Figuren): Löwe, Lamm, Wolf, 2 Kälber, Panther, Kuh, Bär, ein Bärenkind, eine Ziege, eine Schlange

ein großes, grünes, rundes Tuch

Legematerial für die Lebensumwelt der Tiere (Büsche, Sträucher, Zäune, …), Stroh

Figuren: ein kleines Kind, ein Baby

Der Adventskranz wird auf einem Tisch neben den Kindern hergerichtet und beim 1. Lied können die Kerzen des Adventkranz entzündet werden.

**Liederbuch:** das Gotteslob **(GL)**

Weil du da bist – Kinder-Gotteslob **(KiGolo)**, Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag, Kevelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.

Verantwortlich: Erzbischöfliches Jugendamt
München und Freising, Stefanie Penker, 2022
Bildnachweis Freya Huber, EOM
UID-Nummer: DE811510756

*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## Lied

**GL 748** *Seht, die gute Zeit ist nah (mit Bewegungen)*

## Versammlung

Wenn Menschen zusammenleben, kann man vieles gemeinsam tun.

*Die Kinder überlegen, was sie mit ihren Eltern oder den Freundinnen und Freunden gemeinsam tun können.*

Beim Spielen kann es aber auch passieren, dass man nicht immer einer Meinung ist, dass es manchmal Streit gibt.

*Die Kinder erzählen, welche Auslöser es für Streit gibt.*

Auch in Familien gibt es Streit. Geschwister streiten sich. Und auch die Eltern können nicht immer einer Meinung sein.

Und doch wünschen wir uns, dass wir uns gut verstehen und aufeinander Rücksicht nehmen. Dazu erinnert uns Jesus, den wir jetzt in unserer Mitte begrüßen.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, wir hoffen auf dich und freuen uns, wenn du in unsere Welt kommst. – Herr, erbarme dich.

Du erfüllst uns mit deinem Frieden. – Christus, erbarme dich.

Du freust Dich über die Stärke, die im Frieden wächst. – Herr, erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

Gott, du Quelle des Friedens, zu Dir beten wir:

Wir haben heute Morgen die zweite Kerze angezündet. Sie soll brennen für den Frieden.

Jeden Tag begegnet uns Streit. Kleinigkeiten ärgern uns an den Menschen, mit denen wir zusammenleben, alle wollen recht haben und sehen nur sich.

Hilf uns, Brücken zu bauen voller Verständnis füreinander. Hilf uns, aufeinander zuzugehen und uns die Hand zu reichen. Hilf uns in Frieden mit den Menschen in unserer Nähe zu leben.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen.

## Hinführung

Nicht nur bei uns Menschen ist es schwer, friedlich zusammen zu leben.

*L zeigt ein Körbchen. Das Körbchen ist mit einem Tuch zugedeckt.*

Könnt Ihr erraten, was sich in meinem Korb befindet?

*L lässt die Kinder unter das Tuch fassen. Die Kinder tasten und raten.*

Tiere befinden sich in meinem Korb.

*Die Kinder nehmen die Tiere aus dem Korb.*

Könnt ihr mir von den Tieren erzählen? Wie heißt das Tier und was frisst es? Wo lebt es?

*Ein Gespräch über die Tiere entsteht.*

Die Tiere brauchen Schutz. Manchmal sogar voreinander.

*Es wäre schön, würde es den Kindern auffallen, dass Löwen oder Wölfe, die Schafe und Lämmer fressen würden. Ansonsten weist L darauf hin.*

Schafe und Lämmer sind leichte Beute für Raubtiere. Sie brauchen einen Zaun oder Schutz.

Unsere Tiere brauchen einen Platz. Wir wollen ihnen einen solchen guten Platz geben.

*Ein großes, grünes Tuch wird in die Mitte gelegt.*

*Mit Legematerial gestalten die Kinder die Lebenswelt der Tiere.*

## Lied

**KiGolo 108** *Ein neuer Himmel, eine neue Erde*

## Lesung[1]

*Der kursiv gedruckte Text der Lesung kann weggelassen werden.*

Wir hören jetzt vom Propheten Jesaja. Er erzählt von einem Paradies, von einem Idyll, in dem Tiere so zusammenleben, wie wir keine Vorstellung davon haben.

*L lädt die Kinder ein, gut zuzuhören und die Tiere, die in der Mitte sind, bei der entsprechenden Bibelstelle verändert hinzulegen, wie es Jesaja erzählt.*

[1] Lektionar Lesejahr A © 2020 staeko.net

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.

*Der Geist des HERRN ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.*

*Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des HERRN. Er richtet nicht nach dem Augenschein und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht, sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt das Land mit dem Stock seines Mundes und tötet den Frevler mit dem Hauch seiner Lippen.*

*Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften und die Treue der Gürtel um seine Lenden.*

Der Wolf findet Schutz beim Lamm,

*Die Kinder stellen den Wolf zum Lamm.*

der Panther liegt beim Böcklein.

*Ein Raubtier (Panther) und eine Ziege liegen beieinander.*

Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

*Die Kinder stellen Löwe und Kalb mit einem kleinen Hirtenjungen zusammen.*

Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander.

*Kuh und Bär werden nebeneinandergestellt. Dazu kommen ein Kalb und ein Bärenkind.*

Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.

*Der Löwe bekommt von den Kinder Stroh.*

Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus.

*Ein Baby wird zur Schlange gelegt.*

Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN, so wie die Wasser das Meer bedecken.

*Jesaja 11, 1 - 10*

## Lied

**KiGolo 108** *Ein neuer Himmel, eine neue Erde*

## Deutung

Im echten Leben funktioniert es nicht, wie die Tiere beieinander liegen. Im echten Leben würde der Wolf das Lamm fressen, da hätte der Panther das Böcklein schon verspeist.

*Die Kinder ergänzen.*

Offensichtlich hat Jesaja nicht beschrieben, wie die Welt ist. Er erzählt von einer Idylle, von seinem Traum der Welt.

Er schenkt uns dieses Sehnsuchtsbild vom Frieden.

Auch wenn wir Menschen vom Frieden träumen, wissen wir, dass es im Alltag und im Leben nicht so einfach ist. Und es sind genau diese Bilder, die uns zum Nachdenken bringen, die Mut machen, die uns zu Veränderungen in unserem Leben anregen. Die uns Menschen zum Frieden ermutigen.

Jesaja erzählt von einer Idylle, von seinem Traum der Welt. Von der Welt, wie sie Gott gewollt hätte.

## Lied

**GL 874** *Schalom chaverim (als Tanz)*

## Alternative für ältere Kinder

Jesaja erzählt auch von einem Baumstumpf, der zu neuem Leben erblüht. Das können wir auch mitten unter uns erfahren, denn Gott will uns nahe sein, er hat das Wohl aller im Blick und lässt neues Leben erblühen.

*Zu jeder Idee können die Kinder einen knospenden Zweig (Olive, Eukalyptus) oder einen Tannenzweig in die Mitte legen.*

- Wenn Kriege ein Ende finden
- Wo sich Menschen versöhnen
- Wo Menschen mit der Natur sorgsam umgehen
- Wo Menschen teilen, sodass es keinen Hunger mehr gibt
- Wo Menschen zu träumen beginnen

## Lied

**Herbert Adam**[2] *Wie ein kleines Samenkorn*

[2] T/M: Herbert Adam, Burgstr. 21, 67229 Laumersheim, CD RESONANZ (1)

## Fürbitten

Lasst uns beten zu Gott, der uns Friede ohne Ende zusagt:

Für alle, die Verantwortung tragen, dass ihre Entscheidungen den Frieden im Blick haben

Für alle, die sich für den Frieden einsetzen

Für alle, die Menschen helfen, die nicht im Frieden leben können

Für alle Kinder, die die Erfahrung des Kriegs machen mussten

Für alle, dass wir verstehen, wie wichtig der Friede untereinander ist.

## Vater unser

Gemeinsam bitten wir um den Frieden mit den Worten Jesu an seinen Vater:
Vater unser im Himmel …

## Lied

**GL 804** *Da berühren sich Himmel und Erde*

| | | |
|---|---|---|
| Da berühren sich Himmel | | Mit der linken Hand einen Bogen von rechts nach links zeigen. |
| und Erde, | | Mit der rechten Hand einen Bogen von links nach rechts über unten so führen, dass sie sich vor dem Bauch berühren. |
| dass Frieden werde unter uns. | | Die Hände der Nachbarn fassen oder einfach öffnen |

## Segensbitte

Gott, wir bitten, komm und segne uns.

Schenke uns Frieden, der bleibt, der herrsche von Meer zu Meer, von Land zu Land.
Frieden, der bis zu den Enden der Erde reicht.

Frieden, der sichtbar wird in uns Menschen.

Frieden, der hörbar wird in versöhnenden Worten.

Frieden, der spürbar wird, wenn sich Menschen in den Arm nehmen.

Frieden, der bleibt.

Dazu segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Lied

**KiGolo 156** *Wünsche schicken wir wie Sterne*

## Mitgebsel

Für die Laterne bekommen die Kinder weißes, rosafarbenes oder lila Transparentpapier.